

SWR2 Zeitwort

21.09.1953:

Der Prozess gegen Otto Fleischer beginnt

Von Thomas Klug

Sendung vom: 21.09.2022

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2021

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/podcast-swr2-zeitwort-100.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...
Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

O-Ton aus dem Prozess:

Die folgenden Originalaufnahmen aus dem zweitägigen Prozess ermahnen uns alle zu noch größerer Wachsamkeit als bisher, denn die fünfte Kolonne des Generalkriegsvertrages will unseren friedlichen Aufbau verhindern, will die Vernichtung unserer volkseigenen Betriebe, will uns unsere Arbeit, unser Brot, unser Leben nehmen.

Autor:

Die DDR-Obrigkeit lässt richten. Und manchmal lässt sie die Öffentlichkeit daran teilhaben – zur Abschreckung, zur Erziehung. Und um zu zeigen: Sie kann den eigenen Willen durchsetzen – und das auch in Form eines Justiz-Spektakels. Dr. Ulrich Mählert von der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur.

O-Ton von Ulrich Mählert:

In den später 40ern und 1950er Jahren gab es immer wieder politische Prozesse, die zur Propaganda begleitet wurden. Da wurden Arbeiter in den Gerichtssaal delegiert, die Presse berichtete ausführlich und im Rundfunk wurden ganze Sendungen darüber ausgestrahlt.

Autor:

Es ist der 21. September 1953. Ein Jahr zuvor hatte es wegen unzureichender Sicherungsmaßnahmen ein Grubenunglück in Zwickau mit 48 Toten gegeben. Außerdem stockte der Kohleabbau. Schuldige wurden gesucht. Es kam heraus: Otto Fleischer hatte Kontakt zu einem Bergbauingenieur aus dem Westen, den er schon seit dem Studium kannte. Der allerdings war gleichzeitig Agent der Organisation Gehlen, dem Vorläufer des Bundesnachrichtendienstes. Die Gespräche der beiden über Probleme des Bergbaus interpretierte die Staatssicherheit als Geheimnisverrat, der zu einem Plan der absichtsvollen Schädigung des Bergbaus der DDR führen sollte.

Kommentar der Staatssicherheit:

Es sind erschienen die Angeklagten Fleischer. Sie heißen mit Vornamen Otto. Beruf zuletzt Prof. der Bergkunde.

Autor:

Wenige Monate zuvor hatten Arbeiter der DDR gegen Normenerhöhungen und die Regierung demonstriert. In der Folge wurden die Proteste, die nur mühevoll mit sowjetischen Panzern niedergeschlagen worden waren, umgedeutet: Faschistische Kräfte, vor allem aus dem Westen, hätten die braven DDR-Bürger aufgestachelt. Und überhaupt: Wer „Feind der DDR“ ist, der muss ein faschistischer Scherge sein. Deshalb ist gleich der „amerikanische und deutsche Imperialismus“ mit auf der Anklagebank, wie der Ankläger erklärt:

O-Ton von Ernst Melsheimer:

Mit Hilfe von Spionen, Schädlingen, Saboteuren und anderen Vaterlandsverrätern beabsichtigen sie, die Imperialisten, die politische und wirtschaftliche Macht der DDR zu zersetzen und zu untergraben.

Autor:

Ernst Melsheimer. Der erste Generalstaatsanwalt der DDR. Er neigt zu theatralischen Auftritten und menschenverachtender Sprache. Und er fordert harte Strafen. An DDR-Gerichten gehörte er zu den wenigen, die die Nazi-Zeit gut überstanden hatten – er hatte die Treuemedaille des Führers zweiter Klasse erhalten und war noch 1944 zum Reichsgerichtsrat nominiert worden.

O-Ton von Ernst Melsheimer:

Als Ergebnis der in der vorliegenden Sache geführten Untersuchungen wurde festgestellt, dass im Zwickau-Oelsnitzer Steinkohlenrevier eine von den amerikanischen und deutschen Monopolkapitalisten organisierte und geleitete Gruppe von Schädlingen bestand, die sich zum Ziel setzte, unsere Steinkohlenproduktion im Interesse der westdeutschen kapitalistischen Grubenbesitzer zu desorganisieren, reiche Kohlevorkommen zu verheimlichen und die wirtschaftliche Macht der DDR zu untergraben.

Autor:

Es nützte Otto Fleischer nichts, dass er Mitglied der SED und des Sächsischen Landtages war. Er wurde verurteilt: 15 Jahre Zuchthaus. Einige der Schauprozesse der 1950er Jahre endeten mit anderen Urteilen, ebenfalls beantragt von Ernst Melsheimer:

O-Ton von Ernst Melsheimer:

Die Todesstrafe.

O-Ton von Ulrich Mählert:

In den 1970er und 80er Jahren passten solche Prozesse nicht mehr ins Bild der DDR. Die DDR sollte als stabiler Staat dargestellt werden, Klassenfeinde lebten im Westen, in der DDR hätte man eine entwickelte sozialistische Gesellschaft. Und insofern hatte man auch streng darauf geachtet, den Anschein politischer Prozesse zu vermeiden.

Autor:

Otto Fleischer wurde 1961 aus der Haft entlassen und posthum 1991 rehabilitiert.